

OHE-KURIER

OBERHAUSEN - HUGLFING - EGLFING

INFORMATIONEN UND SOZIALDEMOKRATISCHE MEINUNGEN

HUGLFING

Die Generalsanierung kann jetzt starten



Noch vor dem Auszug von Bürgermeister und Verwaltungsgemeinschaft in der zweiten Märzwoche haben die Entkernungsarbeiten am Huglfinger Rathaus begonnen. Die Baufirmen können jetzt richtig loslegen.

Geplant ist eine zeitgemäße Sanierung und Gestaltung unter Berücksichtigung des historischen Gebäudes. Künftig wird die Verwaltung im 1. Stock zu finden sein und der Bürgermeister im Erdgeschoss. Dort entsteht auch ein neuer Bürgersaal, der dann nicht nur als Sitzungsraum, sondern auch für Trauungen und Veranstaltungen verfügbar sein wird. Alle Bereiche werden barrierefrei gestaltet.

Die Verwaltung ist bis zur Beendigung der Bauarbeiten in Oberhausen erreichbar. Bürgermeister Markus Huber hat vorübergehend im Feuerwehrhaus eine Unterkunft gefunden.

Bleibt zu hoffen, dass die Bauarbeiten trotz Steigerungen bei den Materialkosten und ausgebuchter Handwerker, zügig und einigermaßen im Kostenrahmen vorangehen. Alle Beteiligten freuen sich schon auf den Wiedereinzug in ein Haus mit freundlicher Atmosphäre und zeitgemäßer Ausstattung.

wg

OBERHAUSEN

Wasserbeschaffungsverband in Oberhausen aufgelöst

Manche Bürgerinnen und Bürger werden nicht wissen, dass bisher zwei Trinkwasserversorger für die Gemeinde zuständig waren. Die Wasserversorgung für den Ortsteil Berg erfolgte über die Gemeinde, für alle anderen Ortsteile wurde sie durch den Wasserbeschaffungsverband gewährleistet. Nun hat dieser in seiner Sitzung vom 17.01.2022 seine Auflösung zum 01.01.2022 beschlossen. In der Sitzung des Gemeinderates wurde am 03.02.2022 der Übernahme der Wasserversorgung für ganz Oberhausen als Pflichtaufgabe der Gemeinde zugestimmt.

Warum?

Zur Vorhaltung einer ausreichenden Reserve an Trinkwasser wird ein größeres Hochbehältervolumen benötigt.

Zudem ist der jetzige Oberhausener Hochbehälter, um etwa 1960 gebaut, in die Jahre gekommen. Die Kosten

für die Neubauten werden auf ca. 1,4 Mio. Euro geschätzt. Da man hofft, Fördergelder zu erhalten, diese jedoch nur der öffentlichen Hand und keinem Verband zufließen dürfen, musste sich der bisherige Wasserbeschaffungsverband auflösen. Das Guthaben des Verbandes in Höhe von 347.000 € wurde dem Vermögenshaushalt der Gemeinde zugeführt.

Allgemein werden alle 4 Jahre Neukalkulationen des Wasserpreises nötig. Nachdem die Hälfte der Investitionskosten für die Wasserversorgung des Ortsteils Berg bisher ausschließlich dem Wasserpreis Berg zugerechnet wurde, nun jedoch ein anderer Teiler den neuen Wasserpreis bestimmen kann, wird dieser auf 65 Cent pro Kubikmeter für das gesamte Ortsgebiet festgeschrieben.

Zum Vergleich: Der durchschnittliche Wasserpreis in Bayern betrug 2021 pro Kubikmeter 1,69 €!

aa

OBERHAUSEN

Zur Wahl des ersten Bürgermeisters am 24.04.2022

Nach den unruhigen Zeiten im Gemeinderat sollte nun mit der Wahl eines neuen ersten Bürgermeisters am 24.04.2022 wieder Ruhe einkehren.

Wichtig ist es jetzt vor allen Dingen, positiv nach vorne zu schauen, konstruktiv zusammen zu arbeiten, sich gegenseitig Respekt zu zollen und Kritik sachlich zu üben.

Wir wünschen dem zukünftigen Bürgermeister viel Erfolg dabei!

mw

Haushaltsplan 2022 der Gemeinde Oberhausen

In der Sitzung am 10.03.2022 wurde vom Gemeinderat der Haushaltsplan 2022 verabschiedet.

Die Gemeinde Oberhausen ist seit dem Jahre 2003 schuldenfrei. Der Haushaltsplan für 2022 sieht vor:

Verwaltungshaushalt	3.817,400,00 €
Vermögenshaushalt	2.032,500,00 €
Freie Finanzspanne	809.800,00 €
Kreisumlage	1.219,300,00 €
Rücklagen	668.400,00 €
Einwohner Stand am 30.06.2021	2108

Die Hebesätze betragen unverändert:

Grundsteuer A 310 v.H.

Grundsteuer B 310 v.H.

Gewerbesteuer 310 v.H.

Die Hundesteuer beträgt 50,00 € für den 1.Hund,

100,00 € für den 2. Hund und 250,00 € für jeden weiteren Hund

Eine Kreditaufnahme ist nicht geplant.

mw

HUGLFING

Fast 10 Millionen im Haushalt

Einstimmig wurde der Huglfinger Gemeindehaushalt für das Jahr 2022 verabschiedet. Mit einem Gesamtumfang von 9,8 Mio. Euro fällt er deutlich höher aus als der für das Jahr 2021; hier waren rd. 7 Mio. Euro in den Einnahmen und Ausgaben angesetzt. Die tatsächlichen Zahlen für 2021 liegen allerdings weit über den geplanten. Grund dafür war unter anderem, dass die Steuereinnahmen trotz der Corona-Pandemie sogar die Erwartungen übertrafen. Das gilt insbesondere für die Gewerbesteuer, die 2021 statt der kalkulierten 700.000 Euro eine Rekorderinnahme von 1,271 Mio. Euro einbrachte. Daher musste die geplante Entnahme aus den vorhandenen Rücklagen nicht in Anspruch genommen werden; es konnte sogar ein Betrag von etwa 143.000 Euro wieder in den „Sparstrumpf“ der Gemeinde gesteckt werden. Geld, das heuer investiert werden kann und soll: Stolze 4,3 Mio. Euro umfasst der Vermögenshaushalt für das Jahr

2022. Es ist auch richtig, in Sinnvolles zu investieren, denn die Gemeinde muss für ihre Barmittel einen Negativzins bezahlen. 1,6 Mio. Euro sind für die Sanierung des Rathauses vorgesehen, für die Sportstättenbaumaßnahmen am Tautinger Weg sind heuer noch 420.000 Euro angesetzt. Gut 1 Mio. Euro fließt in den Ankauf von Wohnbaugrundstücken und 284.000 Euro sind für Tiefbaumaßnahmen wie etwa die Umgestaltung des Vorplatzes am Friedhof vorgesehen. Auch an den Grundschulverband gehen als Polster für in den nächsten Jahren notwendige Maßnahmen an der Schule 166.000 Euro aus der Huglfinger Gemeindekasse.

Eine Schuldenaufnahme ist, wie in den vergangenen Jahren, weiterhin nicht vorgesehen. Alle geplanten Maßnahmen können aus Rücklagen und zu erwartenden Zuschüssen bezahlt werden.

bk

HUGLFING

Jugendraum erfreut sich neuer Beliebtheit

Wegen der Pandemie waren und sind die Kontakte Jugendlicher erheblich geschrumpft. Daher ist es für die Jugend in Huglfing umso wichtiger, dass der Jugendraum nach längerer Zeit wieder geöffnet hat. Freitags ist der Jugendraum für Jugendliche ab 12 Jahren ab 17 Uhr geöffnet.

Gemeinderat David Prielmeier (rechts auf dem Foto), einem der beiden Jugendreferenten, ist es gelungen mit Olli Keyser (auf dem Foto links) einen Studenten von der Fachakademie in Benediktbeuern als Verantwortlichen zu finden. Die ersten Öffnungstage wurden bereits gut angenommen.

Zur Freizeitgestaltung finden die jungen Leute einen Billardtisch, einen Kicker, Spielekonsole, Dart und Musik. Je nach Bedarf ist der Jugendraum bis 22 Uhr geöffnet. Alle Jugendlichen sind zu einem Besuch eingeladen.

wg



Übrigens: Einen Jugendraum gibt es in Huglfing bereits seit langer Zeit. Schon 1977 wurde (mit Pausen) der Raum in der Bachstraße 3, der früher als Gemeindekanzlei diente, den Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Unser nebenstehendes Bild zeigt die damalige Eröffnungsfeier mit (von links) Kreisjugendpfleger Ernst Köbler, Bürgermeister Josef Brugger und Bernhard Kamhuber, seinerzeit Vorsitzender des örtlichen Jugendclubs.

Baumschaden

Zum Leidwesen zahlreicher BürgerInnen wurden auch in diesem Winter wieder zahlreiche Bäume in Huglfing gefällt. Das Entfernen von Bäumen ist aus Naturschutzgründen in der Regel nur bis zum 28.02. möglich. Nur bei Gefahr darf hiervon abgewichen werden. Zudem gilt im Ortsbereich von Huglfing eine Baumschutzverordnung, so dass für Laubbäume ab einem Stammumfang von 130 cm eine vorherige Genehmigung zur Fällung bei der Gemeinde beantragt werden muss, sonst kann es teuer werden.

In der Nähe der Pfarrkirche musste unlängst ein über 100 Jahre alter Baum auf privatem Grund gefällt werden, da er laut Gutachten innen massiv geschädigt war und eine teure Sanierung nur geringen zeitlichen Gewinn versprochen hätte. Die Fällung war vom Gemeinderat genehmigt.

Die erhebliche Abholzung von Eschen am Ortsausgang Richtung B2, weitgehend durch das Straßenbauamt, ist dem Eschentriebsterben geschuldet.

Die Äste im oberen Bereich der befallenen Bäume sterben ab und gefährden den Verkehr und die Sicherheit von Menschen. Auf Anfrage von BürgerInnen beim Amt in Weilheim wurden Ersatzpflanzungen angekündigt.

Um den Schaden auszugleichen, der uns Menschen und der Natur durch das Entfernen der Bäume entsteht, sind die Ersatzpflanzungen sehr wichtig. Nicht nur, dass stattliche Bäume das Ortsbild prägen und ihr Schatten für unser Klima wichtig ist. Die Bäume sind zur Sauerstoffproduktion nötig und sie dienen nicht nur Insekten und Vögeln als Lebensraum. Der Schutz von Bäumen und Natur ist für uns Menschen überlebenswichtig – die Erde kann auch ohne uns!

Der SPD-Ortsverein hatte schon im vergangenen Jahr beschlossen, einen Baum zu spenden. Nach dem Sturmschaden im vergangenen Sommer sollen Oberhausen, Huglfing und Eglfing je eine Geldspende für einen Baum erhalten.

wg

HUGLFING

Mehr Qualität



Auch wenn die Aussicht schön ist: Der Vorplatz am Friedhof ist es (noch) nicht.

Im Frühjahr wird der Parkplatz am Friedhof Sankt Johann in Angriff genommen: Die Fläche ist sehr in die Jahre gekommen, der Straßenbelag abgenutzt und löchrig. Die Umgestaltung erfolgt auch unter dem Aspekt der Entsiegelung. Die Friedhofsbesucher werden hier zukünftig einen Platz mit größerer Aufenthaltsqualität vorfinden. Geplant sind auch einige neue Bäume. Die Kosten der Maßnahme sind im Gemeindehaushalt mit etwas mehr als 150.000 Euro angesetzt. Aus dem Topf der Städtebauförderung wird ein Zuschuss erwartet.
bk

HUNGERBACHTAL

Wenn aus Papier Kohle wird

An jedem ersten Samstag im Monat sind sie in Eglfing, Huglfing und Oberhausen unterwegs: Die Altpapiersammler aus unseren Gemeinden. Das Sammeln von Papier und Pappe hat hier Tradition. Schon 1974 wurde erstmals gesammelt; damals kam der Erlös dem Neubau der Verbandsschule an der Seeleite zugute.

Seit 1978 gibt es den „Förderkreis für Jugend und Breitensport Huglfing-Oberhausen-Eglfing“, dessen Ziel, wie der Name schon sagt, die Unterstützung des Sports und der Jugendarbeit in den drei Hungerbachtalgemeinden ist. Der Förderkreis ist ein Verein, der in den vergangenen Jahren im Wesentlichen in Zusammenarbeit mit der EVA GmbH des Landkreises die monatlichen Papiersammlungen organisiert. Nachdem der Verein nicht über eine große Zahl an Mitgliedern verfügt, erledigen die Sammlungen selbst vor Ort die Sportvereine ASV Eglfing, BSC Oberhausen und SC Huglfing. In Huglfing führen außerdem der Burschenverein, die Freiwillige Feuerwehr und die Musikkapelle eine Sammlung pro Jahr durch.

Etwa 450 Tonnen Papier und Pappe im Durchschnitt werden jährlich eingesammelt und in die durch die EVA GmbH bereitgestellten Container verfrachtet – eine anstrengende Arbeit für die freiwilligen Helfer aus den Vereinen. Da ist es gut, wenn die Säcke nicht zu schwer befüllt sind.

Neben Sammlerinnen und Sammlern werden natürlich auch Fahrzeuge benötigt. Erfreulicherweise stellen Landwirte und Gewerbetreibende immer wieder

Transporter und Traktoren zur Verfügung, sonst wären diese Aktionen nicht möglich. Auch das ist ein Zeichen, dass in unseren Dörfern die Gemeinschaft funktioniert. Vor allem in größeren Orten ist das nicht mehr so selbstverständlich. In Weilheim beispielsweise hat jetzt die Blaue Tonne Einzug gehalten – dort wird das Papier von einer Firma eingesammelt, weil die Vereine das nicht mehr leisten konnten.

Dabei lässt sich von der Altpapiersammlung ganz schön profitieren: Mehr als 160.000 Euro wurden in den vergangenen zehn Jahren an die beteiligten Gruppen in Eglfing, Huglfing und Oberhausen verteilt. Geld, das wieder in die Vereinsarbeit fließt und so der Allgemeinheit nützt.

Etwas aufwändiger ist die Arbeit der Sammlerinnen und Sammler in den letzten Jahren allerdings geworden: Der Anteil der Pappe nimmt zu, der Anteil des Papiers wird weniger. Eine Auswirkung des steigenden Versandhandels. Pappe wiegt weniger, daher gibt die gleiche Menge weniger Gewicht. Und die Vergütung für die Sammelleistung erfolgt nach Gewicht. Um die Arbeit etwas zu erleichtern, sollten Kartons daher auf jeden Fall zusammengelegt werden, sie brauchen so weniger Platz und die Fahrzeuge werden nicht so schnell voll.

Und auf noch etwas sollte man aufpassen: In die Altpapiersäcke gehören nur Papier und Pappe. Erst kürzlich hat sich eine Helferin am Fuß verletzt, weil in einen Sack ein Messer geraten war.
bk

HUGLFING

Neue Informationsquelle



Zwei neue Schaukästen gibt es seit kurzer Zeit in Huglfing. Sie befinden sich an dem Gebäude Hauptstraße 30 (Kinderladen) und wurden vom Arbeitskreis Kultur und Geschichte dort aufgehängt. Einer der beiden Schaukästen enthält Informationen zur Tätigkeit des Arbeitskreises, der andere soll – in regelmäßigen Abständen aktualisiert – Geschichtliches aus Huglfing präsentieren.

Es lohnt sich auf jeden Fall, einen kleinen Spaziergang zu unternehmen und dort mal vorbeizuschauen. bk

HUNGERBACHTAL

Die Energiewende fängt bei uns an

Die Preise für Strom und Heizung steigen rasant an. Nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine ist die Ursache dafür. Es dürfte wohl kaum jemanden geben, an dem diese Entwicklung spurlos vorbeigeht. Haben wir eine Chance, dem entgegenzuwirken? Wir meinen: Ja.

Auch wenn die Zahl der Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Orte in den vergangenen Jahren zugenommen hat, so gibt es hier doch noch jede Menge freie Flächen. Glaubt man dem Energieatlas Bayern, dann scheint die Sonne im Hungerbachtal jährlich etwa 1.700 Stunden. Und für den Sonnenschein muss man nichts bezahlen. Freilich, wer Strom vom Dach haben will, der muss erst einmal investieren: Die Anlage auf dem Dach oder an der Fassade, der Wechselrichter und idealerweise auch ein Stromspeicher kosten Geld. Etwa 13.000 Euro brutto kann man für eine PV-Dachanlage

Auszug aus dem Koalitionsvertrag zwischen SPD, Grünen und FDP:

Den dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energien wollen wir stärken. Erneuerbarer Strom, insbesondere aus ausgeförderten Anlagen und Anlagen außerhalb der EEG-Förderung soll stärker in der Erzeugerregion genutzt werden können. Dafür werden wir alle notwendigen Regelungen überprüfen. Grün erzeugter Strom muss in der Erzeugerregion auch als grüner Strom genutzt werden dürfen.

mit einer Leistung von 7,5 kWp rechnen. Für den Batteriespeicher kommen nochmal 8.000 bis 10.000 Euro dazu, je nach Größe. So um die 7.500 kWh pro Jahr sollte die Anlage dann produzieren; am besten wäre es natürlich, diesen Strom gleich selbst zu verbrauchen, das spart am meisten: Jede Kilowattstunde, die nicht bezogen werden muss, bringt derzeit rund 30 Cent. Wird der Strom nicht selbst verbraucht, sondern eingespeist, dann gibt es dafür

Geld vom Netzbetreiber. Für eine Anlage, die im April 2022 in Betrieb geht und nicht mehr als 10 kWp Leistung hat, werden 6,53 Cent je kWh vergütet. Man sieht also: Je mehr selbst erzeugten Strom man selbst verbraucht, umso besser. Entsprechend sollte auch die PV-Anlage ausgelegt sein; hier ist fachliche Beratung erforderlich.

Es gibt viel zu tun:

Laut dem Bericht „Energiedaten.Bayern – Schätzbilanz“ des Leipziger Instituts für Energie GmbH, der vom Bayerischen Wirtschaftsministerium in Auftrag gegeben wurde, wurde der Primärenergieverbrauch im Freistaat im Jahr 2020 durch knapp 23 Prozent mit Erdgas gedeckt, fast 37 Prozent stammten aus Mineralölprodukten) und nicht ganz 21 Prozent trugen erneuerbare Energieträger bei.

Die Gemeinde Huglfing geht beim Thema Solarnutzung mit gutem Beispiel voran: Neben den schon älteren Anlagen auf der Zweifachsporthalle, der Bauhofhalle und dem gemeindlichen Wohnhaus Resthofer Straße 38 sind vergangenes Jahr zwei weitere in Betrieb gegangen; auf dem Kindergartengebäude und auf dem Feuerwehrgerätehaus. Im Haushalt 2022 sind erneut 50.000 Euro für die Investition in Photovoltaik vorgesehen. Auch ein großer Huglfinger Betrieb, der viel Strom für die Produktion benötigt, setzt auf die Sonne und möchte eine größere Anlage errichten. Dafür sind eine Änderung des Flächennutzungsplanes und ein Bebauungsplan notwendig; der Einleitung eines entsprechenden Verfahrens hat der Gemeinderat bereits zugestimmt.

Derzeit laufen im Bundeswirtschaftsministerium Überlegungen, die Photovoltaik noch interessanter noch machen. Wichtig wäre auch, bessere Regeln für den Einsatz von so genanntem Mieterstrom zu schaffen. wg/bk

HUNGERBACHTAL

Was bringt die neue Grundsteuer?

Sie haben es sicher schon gehört oder gelesen: Für Eigentümer von Häusern und Wohnungen wird heuer eine besondere Steuererklärung fällig. Grund dafür ist, dass ab dem Beginn des Jahres 2025 die Grundsteuer neu zu berechnen ist. Interessieren dürfte das nicht nur die Eigentümer von Immobilien, sondern auch die Mieter, da die Grundsteuer in vielen Fällen umgelegt wird. Und auch die Kommunen sind betroffen, denn das Aufkommen der Grundsteuer steht den Gemeinden zu.

Etwa 300.000 Euro nimmt beispielsweise die Gemeinde Huglfing derzeit jährlich mit der Grundsteuer B ein, das Aufkommen ist relativ konstant und die Einnahmen daher (im Gegensatz zur Gewerbesteuer) gut zu schätzen.

Der Freistaat Bayern hat bei der Neugestaltung der Grundsteuer nicht das so genannte Bundesmodell übernommen, sondern eigene Regeln geschaffen. Die sind zwar verhältnismäßig einfach, aber einfach heißt nicht immer gerecht. Nachdem – grob gesagt – zukünftig nur noch die Größe des Grundstücks und die Wohn- bzw. Nutzfläche maßgebend sind, wird nicht berücksichtigt, ob sich das Grundstück in einer teuren Lage (z.B. in München) oder in einer nicht so begehrten Lage (z.B. Teile Oberfrankens) befindet.

Wie wirkt sich die Neuregelung auf die einzelnen Grundstücke aus? Pauschal kann man das nicht sagen. Die zukünftige Berechnung der Steuer können Sie anhand der nachfolgenden zwei Beispiele ersehen:

Beispiel A) Einfamilienhaus in Huglfing, Grundstücksfläche 701 qm, Wohnfläche 132 qm, 2 Garagen:

1. Schritt: Bestimmung des so genannten Äquivalenzbetrages:

701 qm Grund x 0,04 Euro/qm 28,04 Euro

132 qm Wohnfläche x 0,50 Euro/qm 66,00 Euro

(die Garagen bleiben außer Ansatz, da ihre Fläche weniger als 50 qm beträgt).

2. Schritt: Ermittlung des Grundsteuermessbetrags:

28,04 Euro x 100 % 28,04 Euro

66,00 Euro x 70 % (für Wohnflächen) 46,20 Euro

Grundsteuermessbetrag 74,24 Euro

3. Schritt: Ermittlung der Grundsteuer:

74,24 Euro x 300 % (aktueller Hebesatz) 222,72 Euro.

Derzeit beträgt die Grundsteuer für das Beispielsgrundstück 283,14 Euro, sie würde sich also durch das neue Modell um etwa 60 Euro im Jahr mindern.

Beispiel B) Eigentumswohnung in Huglfing, Anteil 90,126 Tausendstel, Grundstücksfläche 934 qm, Wohnfläche 58 qm, 1 Garagenstellplatz:

1. Schritt: Bestimmung des so genannten Äquivalenzbetrages:

934 qm Grund x 0,04 Euro/qm x 90,126 v.T. 3,36 Euro

58 qm Wohnfläche x 0,50 Euro/qm 29,00 Euro

(der Stellplatz bleibt außer Ansatz, da seine Fläche weniger als 50 qm beträgt).

2. Schritt: Ermittlung des Grundsteuermessbetrags:

3,36 Euro x 100 % 3,36 Euro

29,00 Euro x 70 % (für Wohnflächen) 20,30 Euro

Grundsteuermessbetrag 23,66 Euro

3. Schritt: Ermittlung der Grundsteuer:

23,66 Euro x 300 % (aktueller Hebesatz) 70,98 Euro.

Derzeit beträgt die Grundsteuer für die Beispielswohnung 104,16 Euro, sie würde sich also durch das neue Modell um etwa 33 Euro im Jahr mindern.

Auch wenn sich bei den beiden Beispielen eine geringere Steuerlast ergibt, so kann man das nicht verallgemeinern. Es ist möglich, dass im Einzelfall auch eine höhere Steuer herauskommt. Die Frage ist, ob aufgrund der zu erwartenden Änderungen eine Anpassung des Hebesatzes, der in jedem Jahr von den

Gemeinderäten festgesetzt wird, für die Jahre vor 2025 sinnvoll ist, da die Erteilung von Bescheiden einen gewissen Aufwand (und natürlich auch gewisse Kosten) auslöst und dieser Aufwand zum Jahreswechsel 2025 sowieso anfällt.

bk

FÜR UNS IN BERLIN

Carmen Wegge stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser des OHE-Kurier,

mein Name ist Carmen Wegge, ich bin 32 Jahre alt, Slam-Poetin, Juristin und seit September Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Starnberg-Landsberg-Germering.

Ich freue mich sehr, auch den Wahlkreis Weilheim-Schongau betreuen zu dürfen und nutze hier die Gelegenheit, mich vorzustellen und aus den ersten Wochen im Bundestag zu berichten.



Ursprünglich komme ich aus dem Ruhrgebiet (Sprockhövel). Mit 15 Jahren bin ich dann nach Olching im Landkreis Fürstfeldbruck gezogen. Ich habe in München Jura studiert, wobei ich während dem Studium vor allem mit meiner Poesie auf den Bühnen im deutschsprachigen Raum unterwegs war. Eigentlich war ich gerade dabei Arbeitsrichterin zu werden und habe im Inklusionsamt Oberbayern gearbeitet, als ich mich dazu entschieden habe, im Wahlkreis Starnberg, Landsberg, Germering zu kandidieren. Im Dezember 2020 habe ich außerdem eine Tochter bekommen. Ich bin mit der Liebe meines Lebens verheiratet und jemand, die die Welt verändern will.

Bis vor kurzem war ich stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Bayern und vertrete die Jusos immer noch im SPD Landesvorstand. Ich bin sowohl Mitglied im Innen – als auch im Rechtsausschuss geworden und zudem stellvertretende rechtspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion. Meine Herzenthemen sind Kampf gegen Rechts, die Arbeit und Kontrolle der Sicherheitsbehörden, die Cannabislegalisierung und die Umsetzung einer gerechten und vielfältigen Gesellschaft. Ich freue mich sehr, dass wir in den nächsten vier Jahren endlich gesellschaftspolitische Dinge tun können, die in den vergangenen Jahren einfach nicht möglich waren. Sei es die Streichung von 219 a StGB, Kinderrechte ins Grundgesetz, ein Selbstbestimmungsgesetz oder endlich ein modernes Abstammungsrecht.

Neben meiner Arbeit in Berlin bin ich in den sitzungsfreien Wochen bei Ihnen vor Ort im Wahlkreis und besuche auch gerne mal die Ortsvereine in meinem Betreuungswahlkreis. Sie können mir bei Anliegen immer gerne an carmen.wegge@bundestag.de schreiben oder bei mir anrufen. Meine Tür steht immer offen. Bleiben Sie gesund, auf bald und Glück auf!

SPD VOR ORT

Rosen zum Weltfrauentag am 8.März 2022

Seit mehr als 100 Jahren fordern Frauen jeweils am 8.3. Gleichberechtigung und prangern Ungleichheit und Gewalt an. VertreterInnen der SPD Oberhausen-Huglfing fanden sich am Weltfrauentag pünktlich um 7:00 Uhr vor dem Kinderhaus am Storchennest in Oberhausen ein und überreichten aus diesem Anlass jeder Mama, Oma und jedem Papa (zum Mitnehmen für die Mama) eine Rose. Auch jede Erzieherin bekam eine Blume.

Gegen Mittag wurde dann an der Kindertagesstätte „Huglhupf“ in Huglfing die Aktion fortgesetzt.

Unsere Aktion löste viel Freude bei den Beschenkten aus. mw

Unser Bild zeigt Michaela Winkler, die Ortsvereinsvorsitzende, bei der Übergabe einer Blume.

Neues aus dem Tal der Tunnel

Ein interessanter Beitrag findet sich auf der Internetseite von BR24 des Bayerischen Rundfunks. Unter dem Titel „Tal der Tunnel: Milliarde für Verkehr in Garmisch-Partenkirchen“ wird darüber berichtet, wie im Loisachtal vier Tunnel für den Autoverkehr entstehen, für den Bahnverkehr aber kein Geld da sei. Mitte Mai soll der Tunnel Oberau für den Verkehr frei gegeben werden. Mit dem Auerbergtunnel und dem Kramertunnel wurde begonnen; der Wanktunnel wird geplant.

Und was passiert mit der Bahnstrecke München-Garmisch-Partenkirchen? Nichts, denn das vorhandene Geld wird bislang lieber in den Straßenbau gesteckt.

Sicher ist es eine Illusion, den gesamten Verkehr zwischen der Landeshauptstadt und dem Werdenfels auf die Schiene verlegen zu wollen. Aber ist es richtig, **nur** auf die Straße zu setzen? Viele befürchten, dass die Tunnel nach ihrer Fertigstellung neue Probleme verursachen: Es wird wohl noch mehr Verkehr angezogen. Und sind nicht die Parkplätze im Oberland an den Wochenenden nicht ohnehin schon mehr als voll? Und haben wir uns nicht gemeinsam eine Verkehrswende auf die Fahnen geschrieben?

Der Pro Bahn Bezirksverband Oberbayern, der die Petition „Für eine bessere Bahn im Werdenfels und Oberbayern“ initiiert hatte, will die Hoffnung nicht aufgeben, dass der „stete Tropfen“ den Stein doch noch höhlt. Weit über 3.000 Menschen haben die Petition unterschrieben, sie befindet sich derzeit „in Prüfung“. bk

Termine

10.05.2022 18 Uhr Demo in Oberhausen: Tempo 30 für die Dorfstraße!

21.05.2022 Frühlings-Flohmarkt am Bahnhof

Näheres zu diesen Veranstaltungen unter www.spd-oberhausen-huglfing.de

DAS OHE-RÄTSEL

Das Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Silben für die Antworten zu den Fragen:

bau-ber-bür-bun-des-fir-ge-ger-hau-mei-men-o-sen-stal-ster-um-tag-tung

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. In welcher Gemeinde gibt es eine Änderung bei der Trinkwasserversorgung? | 1. und 2. Buchstabe |
| 2. Wer wird am 24. April in Oberhausen gewählt? | 5. und 6. Buchstabe |
| 3. Was soll mit dem Parkplatz am Friedhof St. Johann erfolgen? | 4., 12. und 8. Buchstabe |
| 4. Wer kann bei der Huglfinger Rathaussanierung jetzt loslegen? | 4. und 5. Buchstabe |
| 5. Carmen Wegge ist seit letztem September Mitglied im ...? | 3. und 9. Buchstabe |

**Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 10.05.2022 an den OHE-Kurier
Tuffweg 1, 82386 Huglfing oder per Mail an: oh@spd-oberhausen-huglfing.de
Unter den rechtzeitig eingegangenen richtigen Lösungen verlosen wir einen Gutschein
für einen Einkauf vor Ort.**

Vielen Dank an die Teilnehmer beim Dezember-Rätsel; die Gewinnerin ist Franziska Kratzer aus Huglfing, sie wurde durch Los ermittelt und hat einen Gutschein für das Café Hausen erhalten.

Impressum

OHE-Kurier, Tuffweg 1, 82386 Huglfing, oh@spd-oberhausen-huglfing.de

Redaktion: Almut Angele (aa), Wolfgang Greza (wg), Bernhard Kamhuber (bk), Carolina von Einem (cve),
Michaela Winkler (mw)

Bilder: Wolfgang Greza (S. 3, 7), Bernhard Kamhuber (S. 1, 3, 4, 5), SPD Büro Carmen Wegge (S. 7),

Redaktionsschluss: 15.03.2022